

Spezialrapport Evaluationen HS11 – HS17

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften



Gina Fassino

Inhalt

A.	Einleitung	3
B.	Gesamtüberblick	4
1.	<i>Datenerhebung</i>	4
2.	<i>Resultate der Evaluationen</i>	4
3.	<i>Konstanten</i>	6
4.	<i>Veränderungen</i>	7
C.	Bewertungen durch die Studierenden	8
5.	<i>Gesamtbewertung</i>	8
6.	<i>Bewertung der Fachkompetenz</i>	9
7.	<i>Bewertung der Didaktik</i>	11
D.	Fazit	13
E.	Anhang	14

A. Einleitung

Jedes Semester können die Studierenden die einzelnen Lehrveranstaltungen am Departement für Sozialwissenschaften evaluieren. Dabei werden den Studierenden Fragen zu verschiedenen Aspekten der Veranstaltungen gestellt: von ihrem Interesse am Inhalt der Veranstaltung über eine Einschätzung zum Stoffumfang bis zur Unterstützung bei der Vorbereitung für Referate und Seminararbeiten. Zudem werden die Studierenden gebeten eine Gesamtbeurteilung der Veranstaltung zu geben und weiter auch die Dozierenden in ihrer Fachkompetenz und ihrer didaktischen Kompetenz zu bewerten.

Die Evaluationen finden seit dem Herbstsemester 2011 mit dem aktuellen Fragebogen statt. Dies ermöglicht es nun die Ergebnisse über einen Zeitraum von sechs Jahren, bzw. 13 Semestern, zu vergleichen. Wie bei den Evaluationsberichten, die jedes Semester verfasst werden, dienen die Daten der Evaluationen von Lehrveranstaltungen auf Bachelor-Niveau als Grundlage für diesen Spezialrapport. In den einzelnen Evaluationsberichten werden die Ergebnisse des aktuellen Semesters nur gerade mit dem vorangehenden Herbst- bzw. Frühjahrssemester verglichen. Ziel dieses Spezialrapports ist es daher, die Ergebnisse der Evaluationen über einen längeren Zeitraum miteinander zu vergleichen und Tendenzen aufzuzeigen.

Der Spezialrapport beginnt mit einer Gesamtübersicht, in der die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt werden. Darauf folgt eine genauere Betrachtung der Zeitinvestition der Studierenden für die verschiedenen Veranstaltungsarten, sowie eine Analyse der Einschätzungen zur Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion. Anschliessend wird der Fokus auf die Ergebnisse der drei Bewertungen durch die Studierenden gelegt. Ein kurzes Fazit rundet den Rapport ab.

B. Gesamtüberblick

1. Datenerhebung

In den letzten Wochen des Semesters werden die Studierenden im Rahmen der Evaluation jeweils gebeten, Fragen zu den Lehrveranstaltungen, die sie besucht haben, zu beantworten. Die Evaluationen werden auf Papier durchgeführt.¹ Tabelle 1 gibt einen groben Überblick über die Datenerhebungen. Dargestellt sind jeweils die durchschnittlichen Werte über alle Semester vom Herbstsemester 2011 bis und mit Herbstsemester 2017. Diese Mittelwerte dienen als gute Richtwerte für jedes einzelne Semester, da sie über die Zeit nur wenig variieren.

Bei der Anzahl Veranstaltungen lässt sich hervorheben, dass die Forschungspraktika in Soziologie und Politikwissenschaft schon seit Beginn dieser Messung angeboten werden. Das Forschungspraktikum der Kommunikations- und Medienwissenschaft wird erst seit dem Frühlingsemester 2015 durchgeführt. Der Frauenanteil unterscheidet sich nur wenig zwischen den Veranstaltungsarten. Der Anteil an Studierenden, die im BA Major SoWi studieren, variiert stark nach Veranstaltungsart. So sind in Vorlesungen nur ca. 21% der Studierenden im BA Major SoWi, während es in den Übungen fast 90% sind. Ebenso gibt es klare Unterschiede in der Anzahl studierter Semester: Studierende in Übungen haben markant weniger Semester studiert, als Studierende in Seminaren oder Forschungspraktika.

Tabelle 1: Übersicht Datenerhebung, Mittelwerte (HS11 - HS17)

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	955.15	13.08	61.26	21.07	3.85
Proseminare	177.08	10.15	62.79	26.03	4.48
Seminare	188.92	12.54	61.16	31.29	6.31
Übungen	239.57	5.57	67.14	89.14	2.26
Forschungspraktika	40.60	2.60	59.53	79.29	5.59
TOTAL	1601.32	43.94	62.38	49.36	4.50

2. Resultate der Evaluationen

In den Evaluationsberichten werden die Antwortangaben der Studierenden jeweils in Form einer Häufigkeitsverteilung zusammengefasst und mit den Antworten des Vorjahres verglichen. In Tabelle 2 werden diese Häufigkeitsverteilungen mit dem jeweiligen Modus beschrieben. Für die Bewertungen der Veranstaltungen (Kategorien 10 bis 12) werden die gewichteten Mittelwerte angegeben. Die Kategorien 1 bis 9 fassen zum Teil einige Items aus der Evaluation zusammen. Eine genauere Beschreibung der Items in jeder Kategorie findet sich im Anhang. Die Vorlesungen, Proseminare und Seminare werden jedes Semester evaluiert. Die Übungen werden jeweils nur im Herbstsemester (HS) evaluiert und die Forschungspraktika jeweils nur im Frühlingsemester (FS).

¹ Die Vorlesungen wurden im Herbstsemester 2017 online evaluiert.

Tabelle 2: Übersicht Verteilungen, Modi oder Mittelwerte (HS11 – HS17)

Kategorie	HS11	FS12	HS12	FS13	HS13	FS14	HS14	FS15	HS15	FS16	HS16	FS17	HS17
1 Interesse der Studierenden am Thema	alle: ziemlich genau richtig	alle: ziemlich genau richtig	alle: ziemlich genau richtig	VL, PS, S: ziemlich genau richtig FP: neutral	VL, PS, Ü: ziemlich genau richtig S: sehr	VL, PS, S: ziemlich genau richtig FP: neutral	VL, PS, S: ziemlich genau richtig FP: neutral	alle: ziemlich genau richtig	VL, PS, Ü: ziemlich genau richtig S: sehr	alle: ziemlich genau richtig	VL, S, Ü: ziemlich genau richtig PS: sehr	alle: ziemlich genau richtig	alle: ziemlich genau richtig
2 Vermittlung des Themas	alle: trifft zu	VL, PS, S: trifft zu FP: trifft eher zu	VL: trifft zu & trifft eher zu PS, S, Ü: trifft zu	VL, PS, S: trifft zu FP: trifft eher zu	VL, S, Ü: trifft zu PS: trifft eher zu	VL, PS, S: trifft zu FP: trifft eher zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu
3 Engagement der Lehpersonen	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu
4 Schwierigkeitsgrad	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig
5 Umfang	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig	alle: genau richtig
6 Zeitinvestition	VL: 1-30 min. PS, S, Ü: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, FP: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, Ü: 31-60 min.	VL, FP: 1-30 min. PS, S: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, Ü: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, FP: 31-60 min.	VL, Ü: 1-30 min. PS, S: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S: 31-60 min. Ü: 91-120 min.	VL: 1-30 min. PS, S, FP: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, Ü: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS, S, FP: 31-60 min.	VL: 1-30 min. PS: 31-60 min. S: 61-90 min. Ü: 31-60 & 61-90 min.
7 Lerngewinn	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	VL, PS, S: trifft eher zu FP: trifft zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	VL, PS, Ü: trifft eher zu S: trifft zu
8 Wissensvermittlung und Diskussion	alle: trifft eher zu	PS, S: trifft eher zu FP: trifft zu	alle: trifft eher zu	alle: trifft eher zu	PS, Ü: trifft eher zu S: trifft zu	PS: trifft zu S: trifft eher zu FP: neutral	alle: trifft zu	PS: trifft zu S: trifft zu & trifft eher zu	alle: trifft zu	PS, S: trifft zu FP: trifft eher zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu
9 Vorbereitung der Studierenden	PS, Ü: trifft zu S: trifft eher zu	PS, S: trifft zu FP: neutral, trifft eher zu, trifft zu	PS, S: trifft eher zu Ü: trifft zu	PS, S: trifft zu FP: trifft eher zu	PS, Ü: trifft eher zu S: trifft zu	alle: trifft eher zu	PS: trifft zu S, Ü: trifft eher zu	PS: trifft eher zu S: trifft zu	PS, S: trifft zu Ü: trifft eher zu	alle: trifft zu	alle: trifft zu	S, FP: trifft zu PS: trifft zu & trifft eher zu	alle: trifft zu
10 Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	4.86	4.93	5.00	5.03	5.00	4.84	5.07	5.07	5.10	5.09	5.13	5.11	5.10
11 Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden	5.40	5.40	5.52	5.54	5.49	5.30	5.56	5.57	5.52	5.55	5.57	5.63	5.58
12 Bewertung der Vermittlungs-kompetenz der Dozierenden durch die Studierenden	4.91	5.03	5.10	5.14	5.15	4.90	5.27	5.20	5.22	5.24	5.28	5.29	5.26

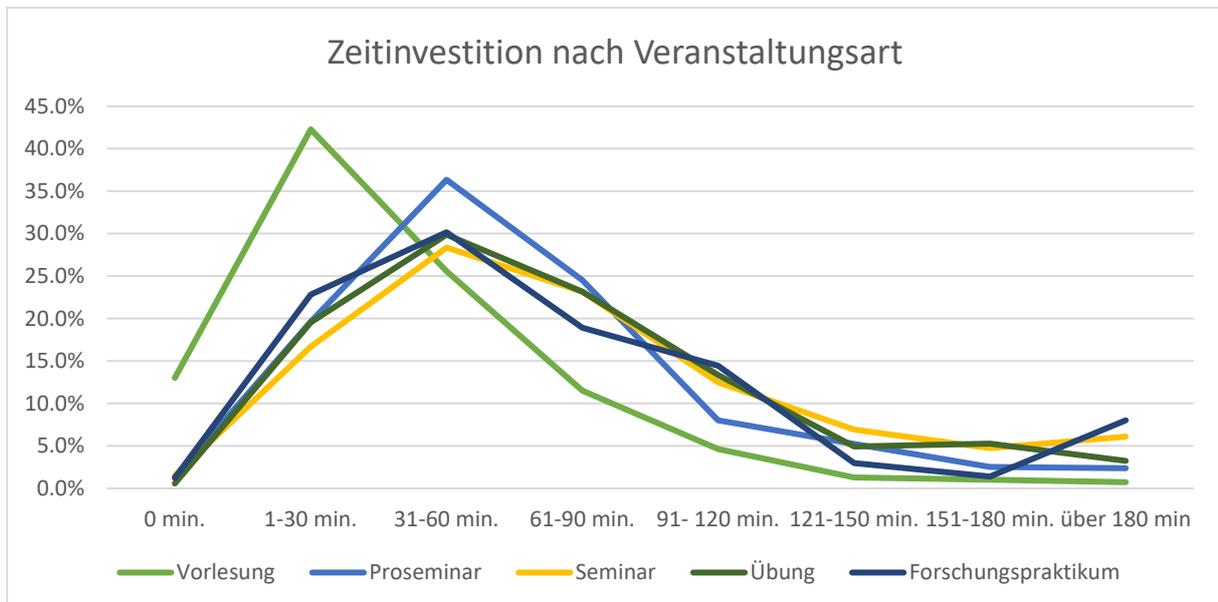
Für die Items 1 bis 9 werden die jeweiligen Modi gezeigt. Für die Items 10 bis 12 wird der Mittelwert angegeben. Im Herbstsemester (HS) werden jeweils Vorlesungen, Proseminare, Seminare und Übungen evaluiert. Im Frühjahrssemester (FS) werden jeweils Vorlesungen, Proseminare, Seminare und Forschungspraktika evaluiert. Für das FS15 sind alle Angaben ohne Forschungspraktika.

3. Konstanten

Tabelle 2 zeigt, dass es in vielen Kategorien nur wenig Variation über die Zeit gibt. So sind die Studierenden fast immer «ziemlich» interessiert am Thema der Veranstaltung, weiter werden der Schwierigkeitsgrad und der Umfang der Veranstaltungen von den meisten Studierenden immer als «genau richtig» eingeschätzt. Den Lerngewinn, den die Studierenden aus den Veranstaltungen ziehen, bewerten sie mit der zweithöchsten Kategorie «trifft eher zu».

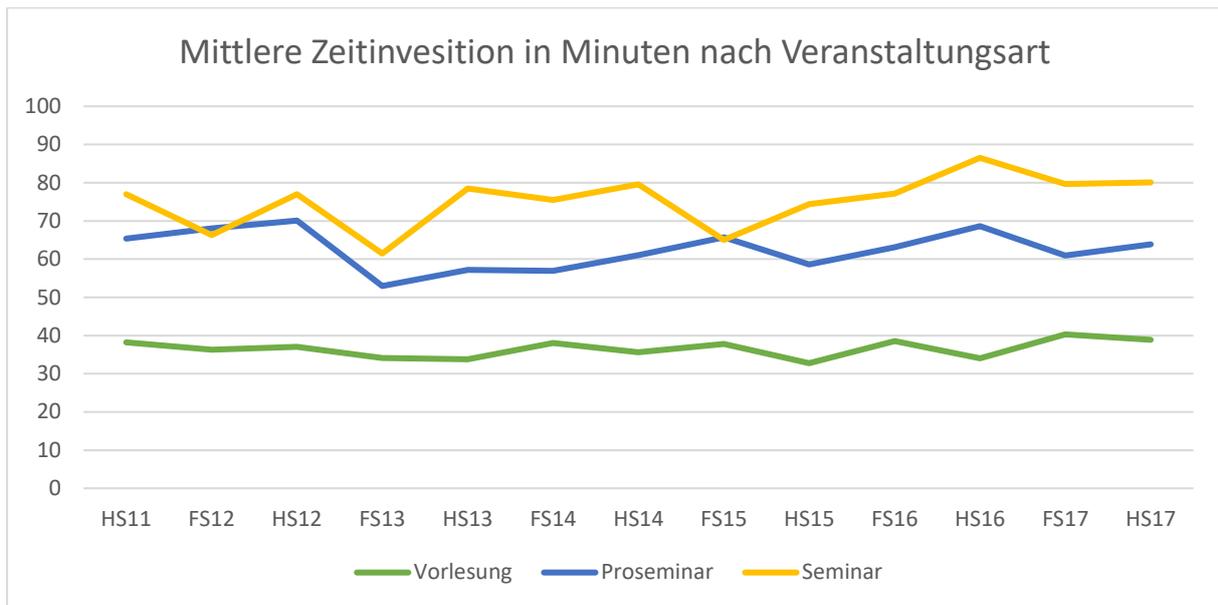
Bei der Zeitinvestition für die einzelnen Veranstaltungsarten sticht hervor, dass die meisten Studierenden für Vorlesungen ca. 1 – 30 Minuten pro Woche investieren und für alle anderen Veranstaltungsarten tendenziell mehr Zeitaufwand betrieben wird. So investieren die meisten Studierenden ca. 31 – 60 Minuten pro Woche für die Vorbereitung von Proseminaren, Seminaren, Übungen und Forschungspraktika. Darstellung 1 zeigt die mittleren Anteile der Studierenden, die die jeweilige Zeit-Kategorie auswählten, nach Veranstaltungsart aufgliedert.

Darstellung 1: Zeitinvestition nach Veranstaltungsart, Mittelwerte nach Zeit-Kategorie (HS11 – HS17)



Analog zu Tabelle 2 von oben, wird in Darstellung 2 ersichtlich, wie konstant diese Zeitangaben über die Semester sind. So zeigt der Mittelwert der Zeitinvestition nach Veranstaltungsart, dass ungefähr 30 bis 40 Minuten pro Woche in die Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen investiert werden. Für Proseminare wird im Schnitt etwas mehr als eine Stunde pro Woche aufgewendet und für Seminare ungefähr 70 bis 80 Minuten, wobei sich der Aufwand bei den Seminaren in den letzten Semestern etwas erhöhte. Betrachtet man die Anzahl ECTS die mit der jeweiligen Veranstaltungsart erreicht werden kann, scheint diese Aufteilung des durchschnittlichen Zeitaufwandes gerechtfertigt.

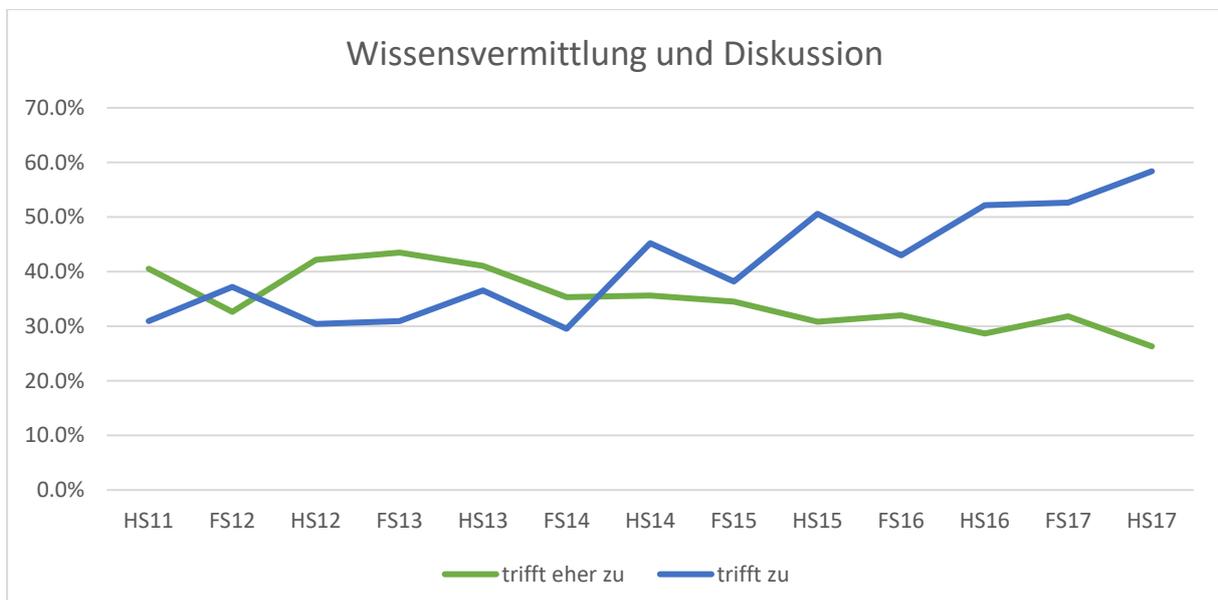
Darstellung 2: Mittlere Zeitinvestition in Minuten nach Veranstaltungsart, Mittelwerte (HS11 – HS17)



4. Veränderungen

Eine der wenigen Kategorien bei denen es eine grössere Veränderung über die Zeit gibt, ist die Kategorie Wissensvermittlung und Diskussion, welche sich nur auf Seminare, Proseminare, Übungen und Forschungspraktika bezieht. Darstellung 3 zeigt, dass das Item allgemein eher positiv beantwortet wird. So sind immer insgesamt mehr als 50% der Antworten in den zwei besten Kategorien. Dabei steigt der Anteil an Studierenden, die das Item mit der besten Auswahlmöglichkeit «trifft zu» beantworten, über die Zeit. Ab dem Herbstsemester 2016 stimmt sogar mehr als die Hälfte der Studierenden diesem Item ganz zu.

Darstellung 3: Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion, Anteile «trifft eher zu» und «trifft zu», Mittelwerte Proseminare, Seminare, Übungen und Forschungspraktika (HS11 – HS17)



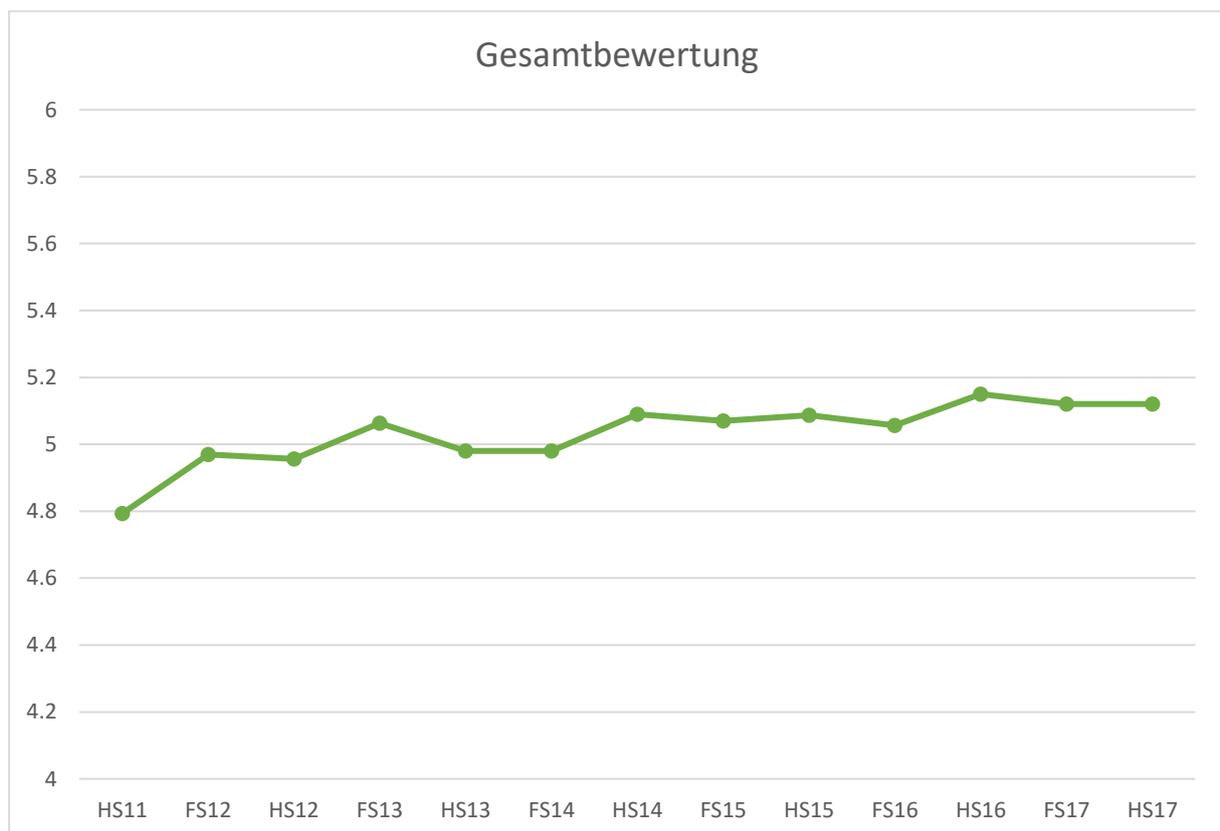
C. Bewertungen durch die Studierenden

Die Studierenden werden gebeten drei Noten zu geben: eine Gesamtbewertung für die Veranstaltung, eine Note für die Fachkompetenz und eine für die didaktische Kompetenz der Dozierenden. Im Folgenden werden jeweils die Mittelwerte dieser Bewertungen betrachtet. Die Noten der Übungen und Forschungspraktika wurden hier nicht berücksichtigt, da diese jeweils nur jedes zweite Semester erhoben werden.² So sind Herbstsemester und Frühjahrssemester hier direkt vergleichbar.

5. Gesamtbewertung

Die Frage «Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?» wird im Mittel gut beantwortet. Darstellung 4 zeigt, dass der Mittelwert in den ersten Semestern leicht ansteigt und die Note 5 dann auch bereits im Frühjahrssemester 2013 zum ersten Mal überschritten wird. Seit dem Herbstsemester 2014 ist der Mittelwert relativ konstant um die Note 5.1 geblieben.

Darstellung 4: Gesamtbewertung, Mittelwert Vorlesungen, Seminare, Proseminare (HS11 – HS17)

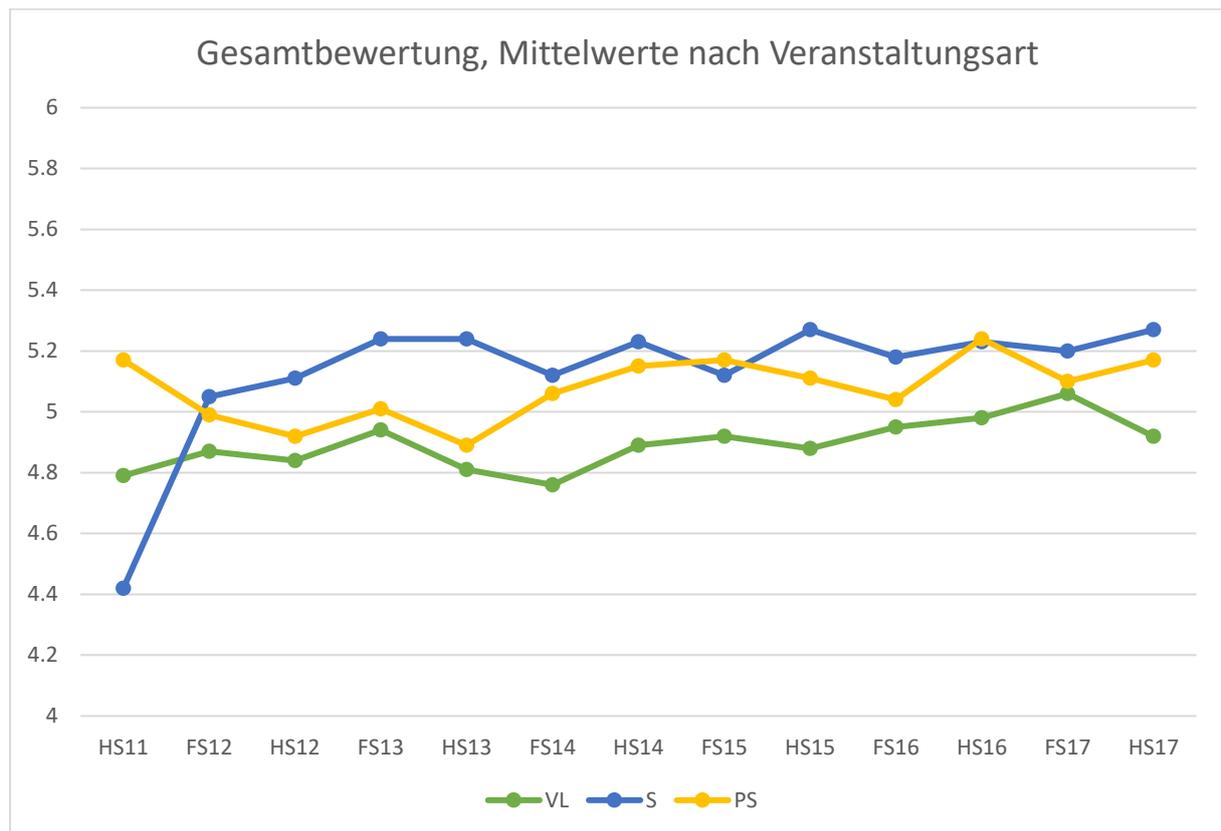


Die nachfolgende Darstellung 5 zeigt genauer, wie sich der Mittelwert in Darstellung 4 zusammensetzt. So wird beispielsweise ersichtlich, dass Vorlesungen tendenziell eine etwas

² In Tabelle 2 (S. 5) werden alle Veranstaltungsarten berücksichtigt.

schlechtere Gesamtbewertung erhalten als Seminare und Proseminare. Die Seminare erhalten ab dem Herbstsemester 2013 relativ konstant eine mittlere Gesamtbewertung von ca. 5.2. Die Bewertung der Proseminare schwankt etwas stärker, wobei der Mittelwert zuerst sinkt, dann aber wieder über die Note 5 steigt. Ab dem Frühlingsemester 2014 liegt die mittlere Gesamtbewertung von Proseminaren konstant über der Note 5. Die Vorlesungen erreichen nur im Frühlingsemester 2017 einen Mittelwert von mehr als 5.

Darstellung 5: Bewertung Gesamt, Mittelwerte nach Veranstaltungsart (HS11 – HS 17)

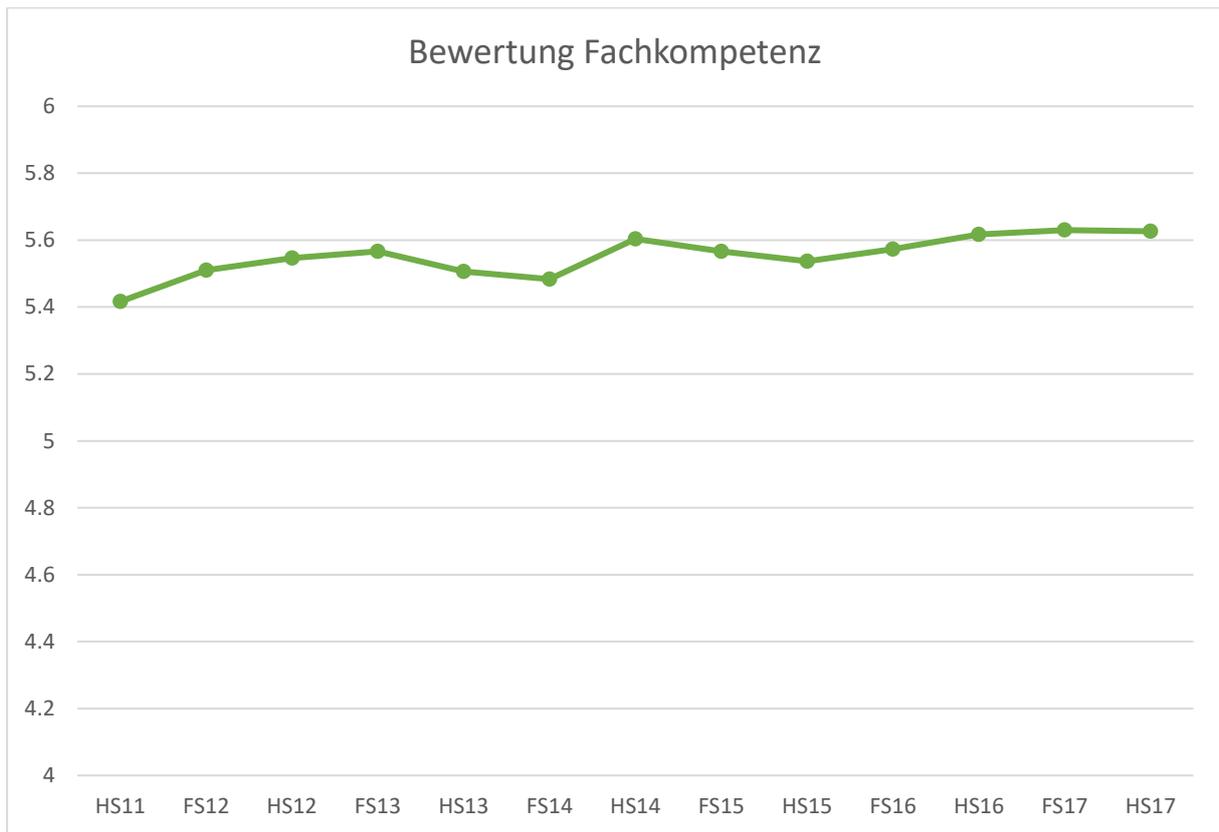


6. Bewertung der Fachkompetenz

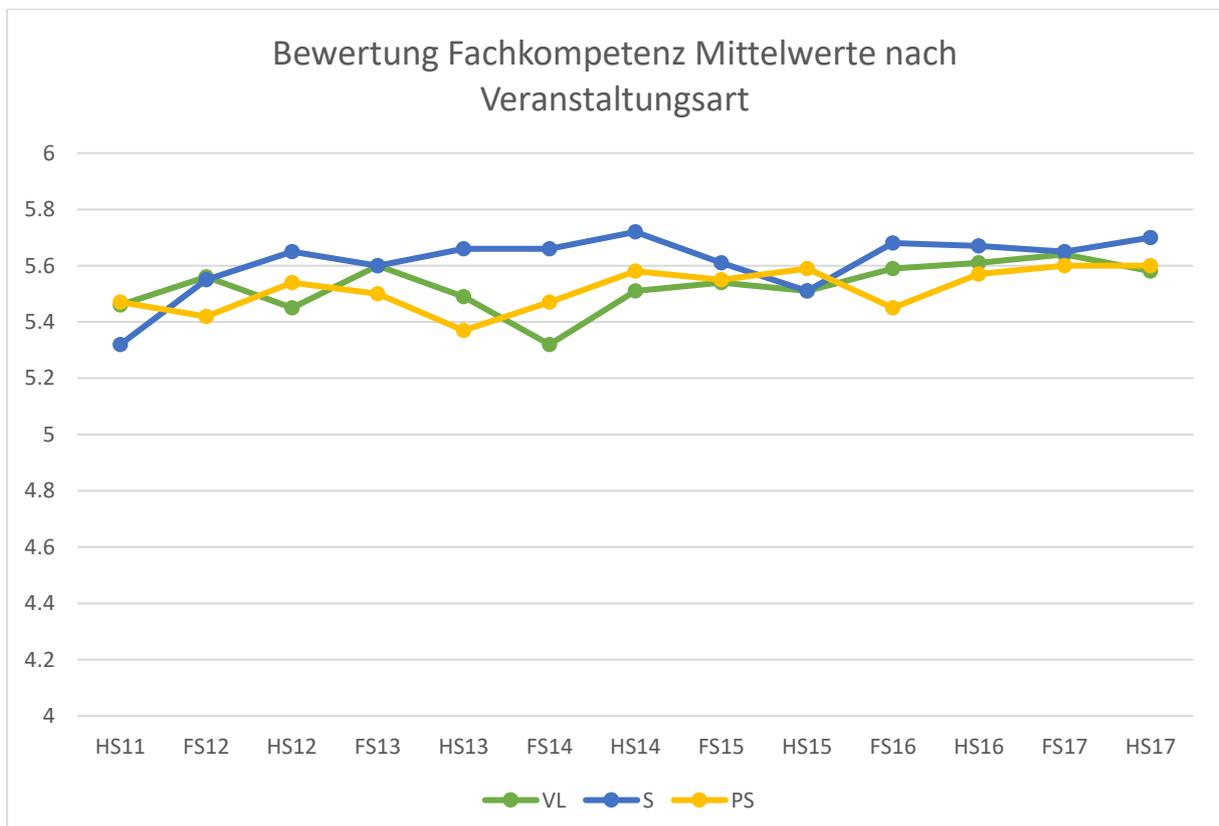
Die Fachkompetenz der Dozierenden erhält allgemein etwas bessere Noten als die Gesamtbewertung der Veranstaltung. Wie in Darstellung 6 ersichtlich ist, liegt die Einschätzung der Fachkompetenz durch die Studierenden im Bereich zwischen der Note 5.4 und 5.7. Ab dem Herbstsemester 2016 erhält die Fachkompetenz sogar mittlere Noten, die über 5.6 liegen. Die Studierenden bewerten also die Fachkompetenz der Dozierenden mit sehr guten Noten.

Die Darstellung 7 zeigt, dass im Gegensatz zur Gesamtbewertung, keine Veranstaltungsart speziell stark nach oben oder unten abweicht. Die Dozierenden scheinen in den Seminaren zwar allgemein bessere Bewertungen ihrer Fachkompetenz zu erhalten, aber die Dozierenden in den Proseminaren und in den Vorlesungen erreichen häufig die gleichen Noten. Es liegt kein Mittelwert unter der Note 5.3.

Darstellung 6: Bewertung Fachkompetenz, Mittelwert Vorlesungen, Seminare, Proseminare (HS11 – HS17)



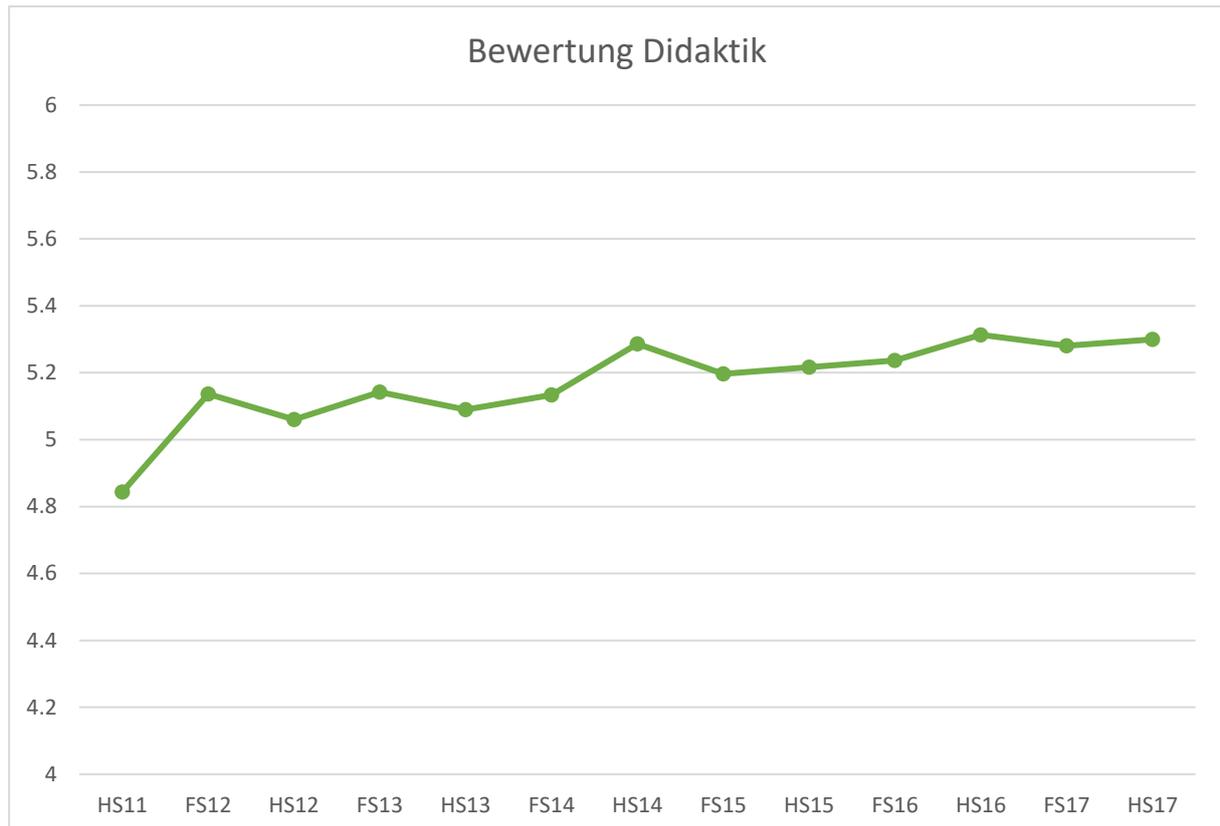
Darstellung 7: Bewertung Fachkompetenz, Mittelwerte nach Veranstaltungsart (HS11 – HS17)



7. Bewertung der Didaktik

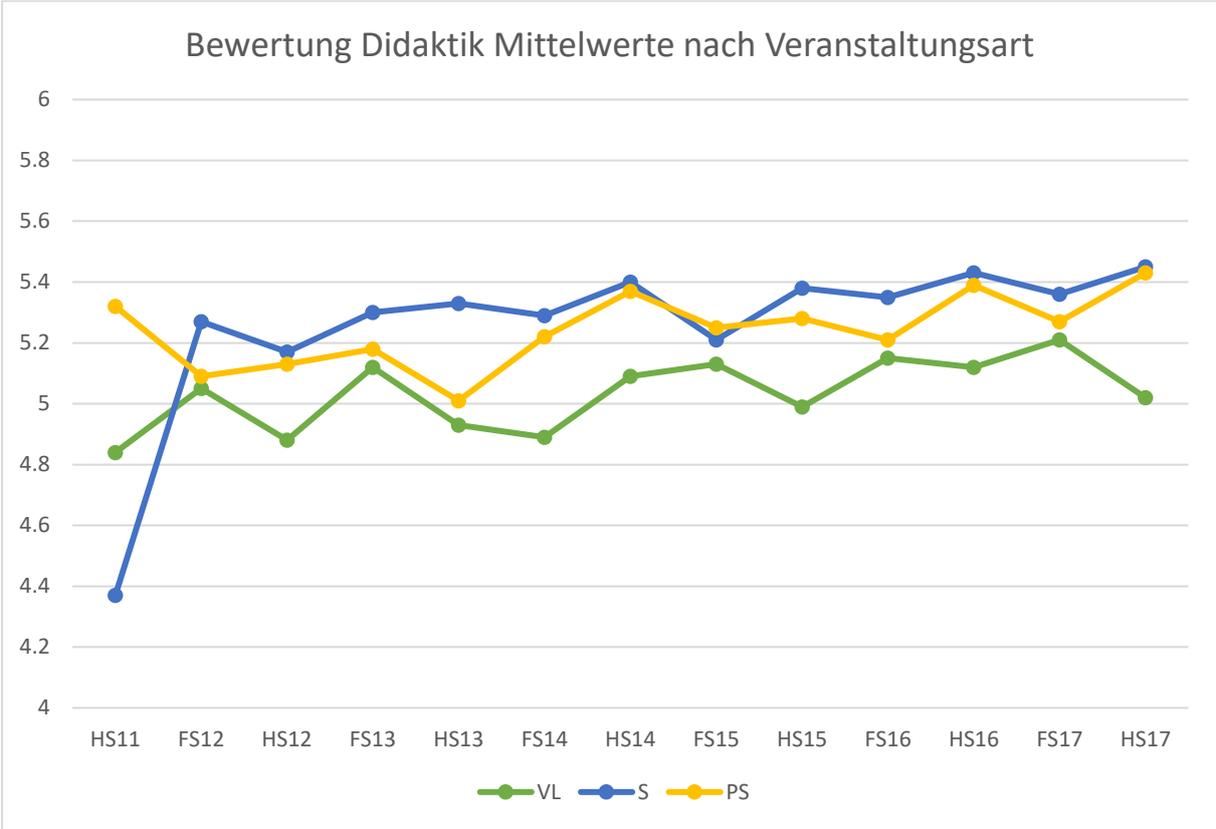
Die Studierenden bewerten die Didaktik der Dozierenden allgemein als gut. So wurde die Didaktik nur im Herbstsemester 2011 mit einer Note unter 5 bewertet. Seither ist die mittlere Bewertung der Didaktik ungefähr auf die Note 5.3 angestiegen. Die Bewertung der Didaktik liegt also im Feld zwischen der Gesamtbewertung der Veranstaltung und der Fachkompetenz der Dozierenden.

Darstellung 8: Bewertung Didaktik, Mittelwert Vorlesungen, Seminare, Proseminare (HS11 – HS17)



Im Gegensatz zur Bewertung der Fachkompetenz gibt es bei der Bewertung der Didaktik wieder grössere Unterschiede zwischen den Veranstaltungsarten. Wie die Darstellung 9 zeigt, erhalten Dozierende in Vorlesungen allgemein etwas tiefere Noten für ihre didaktische Kompetenz als in Seminaren oder Proseminaren. In den Seminaren erhalten die Dozierenden wiederum die besten Bewertungen, wobei die Dozierenden in den Proseminaren nahe an das Niveau der Noten für die Didaktik in den Seminaren herankommen. Diese Unterschiede in der Bewertung der Didaktik zwischen Vorlesungen einerseits und Seminaren und Proseminaren andererseits kann möglicherweise auch auf eine Präferenz der Studierenden für den etwas interaktiveren Unterrichtsstil der Seminare und Proseminare zurückgeführt werden.

Darstellung 9: Bewertung Didaktik, Mittelwerte nach Veranstaltungsart (HS11 – HS17)



D. Fazit

Ziel dieses Spezialrapports war es, die Ergebnisse der Evaluationen über die Zeit miteinander zu vergleichen und Tendenzen aufzuzeigen. Eine erste allgemeine Analyse der in den Evaluationsberichten untersuchten Kategorien hat ergeben, dass sich bei vielen Kategorien nicht viel verändert hat zwischen dem Herbstsemester 2011 und 2017. Im Speziellen wurde die Zeitinvestition betrachtet: Die Studierenden wenden allgemein weniger Zeit in die Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen auf, als sie für andere Veranstaltungsarten aufwenden. Eine der einzigen untersuchten Kategorien, bei denen es eine Veränderung über die Zeit gab, ist die Wissensvermittlung und Diskussion. Dabei sind die Studierenden mehrheitlich zufriedener mit der Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion in den Proseminaren, Seminaren, Übungen und Forschungspraktika.

Bei den Bewertungen durch die Studierenden lässt sich eine Tendenz zur Verbesserung feststellen. Die Dozierenden erhalten bessere Noten für die Veranstaltung insgesamt aber auch für ihre Fachkompetenz und die didaktische Kompetenz. Mit Bewertungen zwischen 5.4 und 5.6 erhält die Fachkompetenz der Dozierenden die höchsten Noten, gefolgt von der Didaktik mit Noten von bis zu 5.3. Die Gesamtbewertung erhält mit Noten von ungefähr 5 die tiefsten Noten. Die Aufgliederung nach Veranstaltungsart zeigt, dass die Seminare insgesamt die besten Noten erhalten, gefolgt von den Proseminaren und den Vorlesungen.

E. Anhang

Tabelle 3: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung	
1 Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert."	5er Skala: „trifft nicht zu“ bis „trifft zu“	
2 Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar.“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung.“ „Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“		
3 Engagement der Lehrperson	„Der/Die Dozent/in unterrichtet engagiert.“ „Der/ Die Dozent/in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll.“ Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.“ „Der/Die Dozent/in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.“		
7 Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt.“		
8 Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“		
9 Vorbereitung der Studierenden	Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.		
4 Schwierigkeit der Veranstaltung	„Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist.“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist.“		5er Skala: „viel zu niedrig/gering“; „genau richtig“; „viel zu hoch/gross“
5 Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist.“ „Das Tempo der Veranstaltung ist.“		
6 Zeitinvestition	„Ich habe bisher pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“		0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
10 Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3; 3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht; 6=sehr gut)	
11 Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“		
12 Vermittlungskompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Vermittlungskompetenz geben?“		